

Resolution zum Berechnungsmodus der Nachvergütung ambulanter psychotherapeutischer Leistungen

Klosterstraße 64
10179 Berlin
Tel.: (030) 27 87 85-0
Fax: (030) 27 87 85-44
info@bptk.de
www.bptk.de

Der Vorstand der BPtK beantragt, die Delegierten des 4. Deutschen Psychotherapeutentages mögen die folgende Resolution zum Berechnungsmodus der Nachvergütung ambulanter psychotherapeutischer Leistungen für das Jahr 2000 beschließen:

Der Länderausschuss der Kassenärztlichen Bundesvereinigung hat am 17.09.04 den Beschluss gefasst, entgegen den Vorgaben des Bundessozialgerichts die bei der Berechnung der Nachvergütung bis zum 2. Quartal 2004 zugrunde zulegenden Praxiskosten um den Privatkassenanteil zu kürzen. Damit wird erneut der Versuch unternommen, Psychotherapeuten eine gerechte und angemessene Vergütung ihrer Leistungen rechtswidrig zu verweigern.

Die Delegierten des 4. Deutschen Psychotherapeutentages wenden sich in aller Schärfe gegen die fortgesetzten Versuche einer Mehrheit im KBV-Vorstand und im Länderausschuss, entgegen dem Willen des Gesetzgebers und der gefestigten Rechtsprechung der Sozialgerichtsbarkeit Psychotherapeuten einen gerechten und angemessenen Anteil an der Gesamtvergütung zu verweigern.

Die Vertreter der Spitzenverbände der Krankenkassen im Bewertungsausschuss werden aufgefordert, sich nicht an diesem Rechtsungehorsam der Ärztevertreter zu beteiligen und auf einer korrekten Umsetzung der Vorgaben des Bundessozialgerichts zu bestehen. Weiter werden die Kassenverbände aufgefordert, ihrerseits der Aufforderung des BSG Folge zu leisten und sich durch einen angemessenen Anteil finanziell an der Nachvergütung zu beteiligen.

Die Delegierten des 4. Deutschen Psychotherapeutentages erwarten einen rechtskonformen Beschluss des Länderausschusses der KBV. Sollte eine Korrektur des Beschlusses unterbleiben, fordern sie das Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung auf, im Rahmen seiner Rechtsaufsicht tätig zu werden und die Gemeinsame Selbstverwaltung umgehend zu rechtstreuem Handeln anzuhalten. Dazu werden auch rechtsaufsichtliche Vorgaben erforderlich sein, die eine ungerechtfertigte Ungleichbehandlung der in den ost-deutschen Ländern tätigen Psychotherapeuten verhindern.

Stuttgart, den 9. Oktober 2004

Vorstand:

Dipl.-Psych. Detlev Kommer
Präsident
Dipl.-Psych. Monika Konitzer
Vizepräsidentin
Dipl.-Psych. Dr. Lothar Wittmann
Vizepräsident
Dipl.-Soz.Päd. Peter Lehdorfer
Dipl.-Psych. Hermann Schürmann

Dr. Christina Tophoven
Geschäftsführerin

Konto
Deutsche Apotheker- und Ärztebank
Konto: 00 05 78 72 62
BLZ: 100 906 03